

Neuigkeiten aus dem Naturpark Zittauer Gebirge

Themenübersicht:

Sommererlebnisse im Naturpark Zittauer Gebirge
und das Projekt „Umgebende 2.0“

LEADER, Regionalbudget, Kooperationsvorhaben





6. Naturpark - Kinderfest „Zurück zur Natur – Den Querxen auf der Spur“

Wo?

im Naturparkgarten
Erholungsort Waltersdorf

Wann?

am 30.08.2026
von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr



Was?

Es erwarten Euch wieder viele interessante Angebote und Mitmach-Aktionen rund um das Thema „Natur“ wie Bastelspaß mit Naturmaterialien, Puppenbühne mit „Kröte auf großer Wanderung“, Suche nach Gold und Mikroedelsteinen, Pilzausstellung und Bestimmung, Alpakawanderungen, die Wiesenimkerei wird zu Gast sein, es geht mit Spiel und Spaß rund um den Steinzoo, „Wald – und Wiesenapotheke“, Kinderspiele und vieles mehr...

Für das leibliche Wohl aller ist gesorgt. Die hungrigen Querxe sind außerdem am Lagerfeuer willkommen. „Die hungrigen Querxe sind außerdem am Lagerfeuer willkommen.“

Wir freuen uns auf den Besuch vieler Querxe! Der Eintritt ist frei.

Das aktuelle Programm finden Sie unter:

www.naturpark-zittauer-gebirge.de, sowie auf unseren Plakaten und Flyern.

News von den Naturparkgruppenkindern „Junge und Wilde Füchse“

Die Naturparkgruppen-Kinder „Wilde Füchse“ hatten anlässlich des Naturparkkinderfestes 2025 einen „Wünschebaum“ für den Naturpark gestaltet, welcher nun in der Ausstellung des Naturparkhauses seinen Platz gefunden hat. Bei einer konstruktiven, gemeinsamen Herangehensweise und einem guten Miteinander vieler Menschen, kann sicher der ein oder der andere Wunsch, welcher an das Bäumchen gehangen wurde, in Erfüllung gehen. Auch wir werden unser „Bestes“ tun, um dazu beizutragen und einige kleine Wünsche lebendig werden zu lassen.



So wurde u.a. im vergangenen Jahr durch die Kinder der Naturparkgruppen „Jungen und Wilde Füchse“ eine Ausstellung unter dem Thema: „Wilde Schönheiten und ihre Bedeutung...“ im Naturparkhaus „Zittauer Gebirge“ in Waltersdorf gestaltet.

Mit dieser soll auch auf die positive Entwicklung von Lebensräumen für viele Tier- und Pflanzenarten im Naturparkgarten des Erholungsortes aufmerksam gemacht und auf deren achtsamen Umgang und Erhalt hingewiesen werden.

Eine weitere Aktion der Kinder stand unter dem Thema: „Vogelwiegen im Naturpark...“

Nachdem im vergangenen Jahr auch durch die Kinder der Vorschulgruppen AWO Kinderhaus Jonsdorf und AWO Kintertagesstätte „Lauschezwerge“ Nistkästen im Naturparkgarten und auf der Streuobstwiese in Jonsdorf neben dem Gebirgsbad angebracht und dieses Jahr gereinigt wurden, ging es bei den „Wilden Füchsen“ im Februar 2026 darum, auf einige im Naturpark lebende Vogelarten und deren Brutstätten, -Bruthabitate und Vorkommen aufmerksam zu machen. Dabei wurde flux per se in die Rolle der Störche geschlüpft, wobei ein wunderschöner Storchhorst entstanden ist. Dieser bereichert nun neben einigen Exemplaren aus einer leider noch im verborgen liegenden wunderschönen Vogelsammlung des Damastmuseums Großschönau, die Ausstellung der Touristinfo Großschönau im Naturparkhaus.

Ein großes Dankeschön gilt hier besonders Heiko Pavlik, der uns in einer extra Nachtschicht, die Exponate verpackt und so zum Weitertransport vorbereitet hat. Vielen Dank auch an die Mitarbeiter der Touristinfo für ihr Entgegenkommen und die gute Zusammenarbeit im Bereich Umweltbildung, wodurch die Möglichkeit gegeben werden konnte, durch kleine naturkundliche Angebote, diese auch dem ein oder dem anderen Besucherkind der Ausstellung, zugänglich zu machen und dabei selbst einmal mit aktiv zu werden.

Im Mai diesen Jahres erfolgte eine ganz besondere Aktion der „Jungen Naturwächter (JuNa)“ der Naturschutzstation „Südliche Oberlausitz“ sowie des Naturschutzzentrums „Zittauer Gebirge“, in Gemeinschaft mit den „Wilden Füchsen“. Auf einer alten Streuobstwiese neben dem Gebirgsbad Jonsdorf ist in den vergangenen Jahren durch die Gemeinde Jonsdorf in Zusammenarbeit mit Akteuren aus dem Bereich Naturschutz und anderen fleißigen Mitwirkenden Schritt für Schritt ein neuer Platz der Artenvielfalt und Umweltbildung entstanden. Es wurden viele neue Obstbäume gepflanzt, ein Wildbienenhotel errichtet und Sitzmöglichkeiten aus Sandstein tragen zur Bereicherung dieses Platzes am Hang des Jonsberges bei. In einer gemeinschaftlichen Aktion der JuNa's, FÜCHSE und Dank der kooperativen Zusammenarbeit mit dem Landschafts-pflegeverband „Zittauer Gebirge und Vorland“ e. V. legen wir dort eine kleine Blühfläche an.

Lasst uns alle gemeinsam mehr Samenkörner im Naturpark „Zittauer Gebirge“ für ein fruchtbares Miteinander und Gedeihen streuen.



„Naturpark-Kindergruppe und Schwarzstorch“ Texte und Bilder - Sigrun Löffler



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Naturpark Schulen & Kitas im Zittauer Gebirge

Am 20. Mai 2026 wurde die Pestalozzi-Grundschule Großschönau offiziell, mit großer Urkunde und dazugehöriger Plakette für den Eingangsbereich, im feierlichen Rahmen als Naturpark-Schule ausgezeichnet. Neben den Grundschulen der Naturpark-mitgliedsgemeinden Jonsdorf, Mittelherwigsdorf und Seiffenhensdorf ist Großschönau nun die vierte Naturpark-Schule im Zittauer Gebirge.

Seit Herbst 2023 ist die Zusammenarbeit mit den vier genannten Grundschulen fester Bestandteil im Naturparkverein und das konstruktive Vorankommen im Projekt Naturpark & Schulen maßgeblich der regen Teilnahme von Schulleitung, Lehrern, wissbegierigen Kindern und deren Eltern, zu verdanken.

Regel Zuwachs ist auch bei den Naturpark-Kitas zu verzeichnen. Neben den bereits offiziell ausgezeichneten Naturpark-Kitas, dem „Kinderhaus“ aus Jonsdorf und den „Lauschezwerger“ aus Waltersdorf, streben inzwischen das „Zwergenhaus“ aus Lückendorf, das „Querxenhäus“ aus Bertsdorf/Hörnitz und die „Forstenzwerge“ aus Leutersdorf OT Spitzkunnersdorf das Prädikat Naturpark-Kita an.

Um den Wissensdurst der kleinen und großen Naturparkbewohner stillen zu können, bedarf es einer Reihe an Akteuren aus Umweltbildung und Naturschutz, Vereine und Verbände sowie Ehrenamtliche und Unternehmen. Ohne ihr unermüdliches Engagement für unsere Region wäre das Projekt Naturpark-Schulen und Kitas nicht zu verwirklichen und so mancher Vormittag der Kinder bestimmt nur halb so spannend.



„Übergabe der Auszeichnungsurkunde“

Wasser und Natur im Naturpark Zittauer Gebirge

Am 28.03.2026 fanden sich zahlreiche Gäste zur Naturpark-Konferenz zusammen. Zu der Veranstaltung drehte sich inhaltlich alles um das Thema Wasser & Natur. Beides hängt sehr eng miteinander zusammen und formt unsere Landschaft. Nach der teilweise extrem trockenen Witterung der vergangenen Jahre hat sich ein hohes Grundwasserdefizit aufgebaut. Bis heute fehlt etwa ein halber Jahresniederschlag (ca. 300 Liter/m²) im Grundwasser. Die Folgen sehen wir beispielweise in den Wäldern des Zittauer Gebirges, aber mittlerweile auch an alten Bäumen in den Dörfern. Im Zittauer Gebirge war das Jahr 2025 relativ feucht. Durch den Jahresniederschlag konnte abzüglich der Verdunstung stellenweise mehr als 200 Liter in das Erdreich gelangen und dem Grundwasser zufließen. Da es scheinbar nicht mehr zur Selbstverständlichkeit gehört, dass wir über das Jahr einen ausgeglichenen Wasserhaushalt aufweisen können, sind wir gut beraten unsere Landschaft und unseren Umgang mit den Ressourcen darauf anzupassen. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten könnte die

Revitalisierung von Fließgewässern. Verbaute oder völlig aus der Landschaft verschwundene Gewässer sollten offengelegt und renaturiert werden. So könnten diese Bereiche wie ein Schwamm funktionieren, welche in nassen Zeiten aufsaugen und in trockenen Zeiten Wasser abgeben. Im Naturpark haben wir noch ein hohes Potential zur Renaturierung solcher Bereiche. Allerdings bedarf es dazu auch dem Verständnis, dass es dafür etwas Platz (Fläche) benötigt. Dafür hätten wir mit solch einer Maßnahme gleichzeitig etwas für die heimische Pflanzen und Tierwelt zum Positiven entwickelt und nicht zuletzt kann das Landschaftsbild bereichert werden. Konflikte mit Bibern, welche sich ihre ursprünglichen Lebensräume gerade zurückerobert und nunmehr auch in die Grenzen des Naturparks vorgedrungen sind, könnten so wohl eher vermieden werden und im Idealfall der Fleiß dieser Tiere sogar für die naturnahe Landschaftsgestaltung genutzt werden.

Direkt nach der Konferenz hatten wir uns zu einer Exkursion in Richtung Lauschemoor aufgemacht. Der Weg führte zunächst über den Haseltrail. Dies ist der erste öffentliche und ganzjährig befahrbare Mountainbike-Single Trail im Zittauer Gebirge, welcher unweit der Wache in Waltersdorf als Abzweig des Hohlsteinweges beginnt und entlang des Westhanges des Sonnebergs in Richtung „Christels Eck“ verläuft. Die Strecke wurde von Mountainbikesportlern des Deutschen Alpenverein Sektion Zittau entlang eines ehemaligen Wanderweges auf Basis vorgefundener Geländestrukturen eingerichtet und soll als Pilot für weitere angedachte Strecken dienen. Bei der Auswahl der Streckenführungen steht immer auch der Gedanke der Besucherlenkung im Vordergrund. Ganz bewusst sollen Angebote für Mountainbiker geschaffen werden, um von „wilden“ Strecken abzulenken und unangenehme Begegnungen mit Wanderern zu vermeiden. Die Auswirkungen, unter anderem auf den Wald und die Natur werden beobachtet.

Am Lauschemoor spitzt sich das Zusammenspiel von Wasser & Natur in ganz besonderer Weise zu. Das Moor ist in dieser Form ein einzigartiges Biotop im Zittauer Gebirge und beherbergt daher auch ganz besondere und hier sehr selten vorkommende Arten, wie den Rundblättrigen Sonnentau oder die Kreuzotter. Noch immer wirken sich hier ehemals angelegte Drainagegräben negativ auf den Wasserstand im Moor aus. Aus diesem Grund verschlechtert sich der Zustand des Moores immer weiter. Dringend zu ergreifende Maßnahmen sind eine Entfernung der aufwachsenden Gehölze und ein weiterer Verschluss der Entwässerungsgräben. Hier suchen wir Finanzierungs- bzw. Umsetzungsmöglichkeiten. Unter Umständen werden wir zumindest für einen Teil der Arbeiten zu einer Aktion mit Freiwilligen aufrufen. Wer Interesse an dieser oder vergleichbaren Maßnahmen hat, kann sich gern in der Geschäftsstelle des Naturparks dazu melden (Tel.: 035841 / 38696, E-Mail: zittauergebirge@naturpark-verein.de)

Eine der Erkenntnisse dieser Naturpark-Konferenz war, dass Wasser & Natur eines unserer wichtigsten Ressourcen sind, welche nicht als Selbstverständlichkeit anzusehen sind. Es bedarf hier viel Arbeit von verschiedensten Akteuren, um zumindest den Status quo zu halten und noch größere Anstrengungen, um Verbesserungen bzw. Zukunftsfähigkeit herzustellen.



„Exkursion zur Naturpark-Konferenz“

Neue Webseite Naturpark Zittauer Gebirge e.V.

Der Naturpark Zittauer Gebirge e.V. präsentiert sich auf seiner überarbeiteten Webseite in neuem Glanz. Diese digitale Plattform fungiert als zentrale Informationsstelle für den Naturpark für potenzielle Besucher, die sich noch vor ihrer Anreise oder der Buchung einer Unterkunft über die Attraktivität der Region informieren möchten.

Sie stellt zugleich eine umfassende Informationsquelle für uns Einheimische dar, auf der wir über Aktuelles, Interessantes und Neuigkeiten aus dem Naturpark informiert werden. Entdecken Sie die Schönheit und Vielfalt des Zittauer Gebirges auf www.naturpark-zittauer-gebirge.de.

TOURISMUS



Steinzoo im Naturpark Zittauer Gebirge bei der Naturwunderwahl nominiert

Der Naturpark Zittauer Gebirge und die gesamte Region dürfen sich über eine besondere Nominierung freuen: Der „Steinzoo“ mit seinen drei Abenteuerwanderungen entlang faszinierender Felsformationen wurde bei der Naturwunderwahl der Heinz Sielmann Stiftung und des Deutschen Wanderverbands unter die neun Finalisten gewählt.

Mit der Naturwunderwahl möchten die Initiatoren das Bewusstsein für den Wert einzigartiger Naturlandschaften stärken und zugleich für deren Schutz sensibilisieren. Aus allen eingereichten Bewerbungen wählt eine Jury aus Vertreterinnen und Vertretern der Heinz Sielmann Stiftung sowie des Deutschen Wanderverbands neun herausragende Naturwunder aus. Diese gehen anschließend in den offiziellen Wettbewerb.

In einer Online-Abstimmung auf der Webseite der Heinz Sielmann Stiftung entscheidet schließlich das Publikum, welche Naturschönheit als „Naturwunder des Jahres“ ausgezeichnet wird.

Naturwunder sind außergewöhnliche Naturphänomene oder natürliche Erscheinungen, die durch ihre Schönheit, Einzigartigkeit oder Seltenheit Bewunderung und Staunen hervorrufen. Häufig entstehen sie durch geologische, atmosphärische, biologische oder ökologische Prozesse. Zugleich sind sie wichtige Rückzugsorte und Lebensräume für seltene Tier-, Pilz- und Pflanzenarten.

Die Abstimmung findet vom 10. August bis 27. September unter <https://naturwunder.sielmann-stiftung.de/statt>.

Die Region hofft auf viele Stimmen in der kommenden Online-abstimmung für den Steinzoo im Naturpark Zittauer Gebirge.



Sommervoller Erlebnisse im Naturpark Zittauer Gebirge Veranstaltungshighlights von Juni bis August 2026

Der Sommer in der Dreiländerregion wird bunt, sportlich und erlebnisreich. Zwischen Felsen, Wäldern, historischen Orten und lebendigen Städten erwartet Gäste und Einheimische von Juni bis August ein vielseitiges Programm. Familienfeste, Musik, Sport, Kultur und traditionelle Veranstaltungen laden dazu ein, die Region zu entdecken.

Der Juli beginnt mit vielen beliebten Terminen. Vom 3. bis 5. Juli 2026 findet das Lonesome Lake Festival an den Schlegler Teichen bei Zittau statt. Am 5. Juli 2026 laden der Trixi Familienspaßtag in Großschönau und das Naturparkfest im Kurort Oybin zu einem Ausflug ein. Vom 10. bis 12. Juli 2026 feiert Zittau sein Stadtfest. Eine besondere Stimmung verspricht die Klostersnacht Oybin am 11. Juli 2026. Am selben Wochenende, vom 11. bis 12. Juli 2026, findet auch das 2Much4you Rennen in Oybin/Hain statt. Dabei handelt es sich um das härteste 24 Stunden Mountainbike-Rennen Deutschlands. Den Abschluss des Monats bildet vom 24. bis 26. Juli 2026 das Lückendorfer Heimatfest.



„Brütende Henne“ Foto: Thomas Glaubitz



„Fahrt mit der Zittauer Schmalspurbahn - Historik Mobil“

Foto: Philipp Herfort

Im August geht der Veranstaltungssommer weiter. Am 1. August 2026 lädt der Tierpark Zittau zum Sommerfest ein. Motorsportfreunde können sich vom 7. – 9. August auf das Lückendorfer Bergrennen im Luftkurort Lückendorf sowie auf Historik Mobil mit 30 Jahre Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft mbH freuen. Am 15. und 16. August 2026 wird es sportlich bei der O-SEE Challenge in Olbersdorf. Rund um den 21. beziehungsweise 23. August 2026 wird der Tag der Oberlausitz unter anderem in Waltersdorf und an weiteren Orten gefeiert. Am 22. August 2026 lädt die Herrnhuter Sterne Werkstatt zum Kindertag nach Herrnhut ein.

Ob Familienausflug, Sportevent, Kulturabend oder traditionelles Fest: Der Sommer in der Dreiländerregion bietet viele Möglichkeiten, gemeinsam etwas zu erleben. Gäste und Einheimische sind herzlich eingeladen, die Region zu entdecken und besondere Sommertage zu genießen.

Zwischen Tradition und Zukunft: „Umgebinde 2.0“ macht das Umgebindeland neu erlebbar

Das Zittauer Gebirge und die Oberlausitz sind weit über Sachsen hinaus für ihre einzigartigen Umgebindehäuser bekannt. Mehr als 1.500 dieser historischen Gebäude prägen allein die Region rund um den Naturpark Zittauer Gebirge – eine besondere Mischung aus Block-, Fachwerk- und Massivbauweise, die als architektonisches Symbol des Dreiländerecks gilt.

Mit dem grenzüberschreitenden Projekt „Umgebinde 2.0 – Das Umgebindeland touristisch erlebbar machen“ wollen deutsche und tschechische Partner dieses kulturelle Erbe künftig noch sichtbarer und attraktiver gestalten.

Ziel ist es, Einheimischen wie Gästen die Geschichte, Architektur und Lebensweise rund um die Umgebindehäuser modern und lebendig zu vermitteln.

Geplant sind unter anderem neue touristische Angebote sowie der Ausbau vorhandener Angebote, gemeinsame Marketingmaßnahmen, Veranstaltungen sowie digitale Informations- und Erlebnisformate. Gleichzeitig soll ein Netzwerk aus touristischen Anbietern, Kommunen und regionalen Akteuren entstehen, das die Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg stärkt.

Besonderes Augenmerk liegt auch auf der Einbindung der Menschen vor Ort. Durch Exkursionen, Bildungsangebote und sogenannte „Innenmarketing“-Maßnahmen sollen Bewohnerinnen und Bewohner die Besonderheiten der Umgebinkultur neu entdecken und stärker mit ihrer Region identifizieren.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste der Region können sich künftig über einen Newsletter regelmäßig über Veranstaltungen, Projektfortschritte und neue Angebote rund um „Umgebinde 2.0“ informieren lassen: <https://www.windmuehle-seifhennersdorf.de/verein/newsletter-anmelden>

Das Projekt wird im Rahmen des INTERREG-Programms von der Europäischen Union gefördert und gemeinsam von Partnern aus Sachsen und Nordböhmen umgesetzt. Damit setzt die Region ein Zeichen dafür, wie kulturelles Erbe, nachhaltiger Tourismus und grenzüberschreitende Zusammenarbeit erfolgreich miteinander verbunden werden können. Projektpartner sind die Windmühle Seifhennersdorf e.V., die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH, das Tourismuszentrum Naturpark Zittauer Gebirge GmbH, der MAS Český sever, z.s. und der Liberecký kraj.



„Fahrt entlang der Umgebindehäuser in Waltersdorf“ Foto: Philipp Herfort

Regionalbudget bringt Ideen ins Rollen

Seit der letzten Ausgabe der Naturpark-Neuigkeiten ist reichlich Wasser die Mandau und die Neiße heruntergeflossen – zahlreiche kleine Projekte aus dem Regionalbudget wurden umgesetzt, neue bereits wieder ausgewählt und einige größere Vorhaben aus der LEADER-Förderung und dem Programm Vitale Dorfkerne wurden angefangen oder fortgesetzt.

Bis Ende 2025 konnten sämtliche Kleinprojekte aus dem letztjährigen Regionalbudget abgeschlossen und ausgezahlt werden. Wir freuen uns über die Aufwertung der Steinzoo-Routen im Zittauer Gebirge, über die besser ausgeleuchtete Forstenschanze in Spitzkunnersdorf, über neue Sanitäranlagen beim Faschingsclub in Olbersdorf und über ein neues waldpädagogisches Angebot in Lückendorf.

Durch die Einrichtung der Website www.outdoorland.eu können nun aktivtouristische Angebote der Region zentral beworben werden. Außerdem konnten wir einen „Garten der Begegnung“ an der Kita Waldhäusl in Eichgraben mitfinanzieren, dessen offizielle Einweihung am 22.4.2026 mit vielen kleinen Gärtnern der Einrichtung sowie Gästen und in unserem Beisein stattfinden konnte.

Die Reaktionen der Projektträger zeigen, dass dieses niederschwellige und wertvolle Instrument der Regionalentwicklung in kurzer Zeit zu konkreten Ergebnissen mit teilweise großer Wirkung und auch zu viel Dankbarkeit führt: „Unsere Erfahrung mit dem Regionalbudget war durchweg positiv – die Förderung ermöglicht es, Ideen schnell und unbürokratisch umzusetzen und damit echte Verbesserungen für das Dorfleben zu schaffen.“, bemerkt etwa Nick Krause vom Hartauer Kultur- und Veranstaltungsverein e. V. Und Eckard Pantze, Vorstandsvorsitzender des Seifhennersdorfer Traditionshofs Bulnheim e. V., konstatiert: „Durch das Regionalbudget haben wir die Möglichkeit, unseren Verein nach außen wirksam werden zu lassen. Wir können Ideen für unsere Region verwirklichen, die uns wichtig erscheinen.“

Regionalbudget 2026

An diese positiven Erfahrungen der Vergangenheit anknüpfend wurden am 17. April 2026 die Vorhaben für das diesjährige Regionalbudget im Entscheidungsgremium ausgewählt. Die Nachfrage nach den begehrten Mitteln war auch dieses Mal mit 35 Anträgen hoch, die Erwartungen alter und neuer Antragsteller waren es ebenso, und die Entscheidung fiel den Gremienmitgliedern anhand der für alle eingereichten Anträge gültigen Bewertungskriterien wiederholt schwer. Elf Projekte haben am Ende den Zuschlag mit einem positiven Votum erhalten. Dazu zählen zum Beispiel verschiedene Maßnahmen an Spielplätzen in Hartau, Seifhennersdorf und Lückendorf, die Beschaffung von E-Karts mit Zubehör für den MSC Robur e. V. oder von weiterer Loipentechnik für das Zittauer Gebirge, aber auch die Errichtung eines Dreiländer-Aussichtspunktes mit einem Umweltbildungsangebot in Radgendorf. Wir bedanken uns bei allen Ideengebern und Antragstellern und wünschen allen Akteuren viel Erfolg bei der zügigen Umsetzung Ihrer Projekte, denn bis Mitte August müssen diese abgeschlossen werden. Und wenige Zeit später soll – so unsere Hoffnung – ein neuer Aufruf für das Programm Regionalbudget zur Verwirklichung von Projekten im folgenden Jahr bekannt gegeben werden.

LEADER-Auswahlsitzung

Am 16. Januar 2026 fand die Auswahlsitzung zum 4. LEADER-Aufruf der aktuellen Förderperiode statt. Aufgerufen wurden die beiden Handlungsfelder „Grundversorgung und Lebensqualität“ sowie „Natur und Umwelt“ mit einem Volumen von 750.000 Euro, das sich speziell an Kommunen richtete.

Unter den ausgewählten Vorhaben befinden sich verschiedenste Maßnahmen an öffentlichen Gebäuden und Orten. In Jonsdorf soll ein multifunktionales Gebäude im Kurpark und ein historischer Dorfrundgang mit Informationstafeln errichtet werden. Hainewalde freut sich über die weitere Aufwertung der Freifläche vor der Turn- und Festhalle und deren Heizungsanlage. In Oybin soll ein Bürgerbus als zusätzliches Mobilitätsangebot angeschafft werden. Vor allem der Nachwuchs in Oberseifersdorf sieht mit Spannung der Aufwertung des Spielplatzes am Fußballplatz entgegen. Große und kleine Sportler in Leutersdorf warten bereits jetzt auf die notwendigen Sanierungsmaßnahmen in der Turnhalle auf der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße. Einheimische und Gäste Lückendorfs begrüßen die verbesserte Beleuchtung im und am Dorfgemeinschaftshaus sowie die app-basierte Steuerung der Lichtenanlage im Kurpark. Und vor allem die Bertsdorfer Fußballer wissen um die Notwendigkeit der Sanierung der Heizungs- und Warmwasseranlage ihres Vereinsheims.

Darüber hinaus werden die Ortsbilder von Ostritz und Hirschfelde durch zwei geförderte Maßnahmen im Handlungsfeld „Natur und Umwelt“ verbessert. Hier wird ein Anbau an der Görlitzer Straße abgerissen und dessen Fläche renaturiert. Dort wird die Trauerhalle auf dem Friedhof abgetragen und ein sogenanntes Sandarium angelegt. Dabei handelt es sich um einen künstlich angelegten, sonnigen Nistbereich (aus ungewaschenem Sand, standort-eigenem Boden und Tonpulver), der bodennistenden Wildbienen und anderen Insekten als Lebensraum dienen wird.



Kooperationsvorhaben

Im Frühling hat die LAG Naturpark Zittauer Gebirge ihre Mitwirkung an zwei Kooperationsvorhaben mit benachbarten LEADER-Regionen besiegelt: zum einen mit der Östlichen Oberlausitz und zum anderen mit der Region Kottmar. Während sich das eine Vorhaben der Stärkung der hiesigen Kultur- und Kreativwirtschaft widmet, wird im anderen das Angebot des Zittauer Kinderschutzbundes in Form eines umgebauten Fahrzeuges als Jugend- und Familienmobil in die ländlichen Regionen des südlichen Landkreises getragen. So können auch in den Dörfern um Zittau und Herrnhut die Hilfs-, Präventions- und Unterstützungsangebote des Vereins unmittelbar und unkompliziert genutzt werden.

Ausblick

Die Förderperiode 2023–2027 neigt sich langsam dem Ende. Noch offene Budgets werden zeitnah an konkrete Vorhaben gebunden. Die verbleibende Zeit für Aufruf, Beantragung, Auswahl, Bewilligung, Auszahlung und Abschluss wird immer kürzer.

Denn alle Antragsteller müssen ihre Projekte in der zweiten Stufe bis zum 30. Juni 2027 beim Landkreis einreichen und anschließend bis Anfang 2029 abschließen. Große Teile des Restbudgets sind für öffentliche Begünstigte vorgesehen, weil unsere LEADER-Region (wie alle anderen sächsischen auch) einen bestimmten Teil ihres Gesamtbudgets an Kommunen ausschütten muss und weil bereits ein beträchtlicher Teil desselben in den ersten drei Aufrufen für Vorhaben privater Antragsteller und von Vereinen oder Unternehmen gebunden werden konnte.

Die konkrete Zukunft des europäischen Förderprogramms LEADER ist weiterhin ungewiss. Durch die derzeit auf EU-Ebene zu verhandelnde und grundlegende Neuordnung des europäischen Finanzrahmens ist zu befürchten, dass dieses bewährte Instrument der Regionalentwicklung nicht mit einem festen Budget verankert wird und dass sich die EU-Kofinanzierung deutlich reduziert. All dies bedeutet eine Schwächung gewachsener Strukturen, die die ländlichen Räume Europas in den letzten 35 Jahren entschieden vorangebracht haben. Wir im Naturpark Zittauer Gebirge machen uns dafür stark, dass LEADER weiterhin und ungebrochen dazu beiträgt, EU-Gelder in Projekte zu investieren, die aus der Region und für die Region gedacht werden.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

WALDPOST



Baum des Jahres 2026 – Die Zitterpappel Espe, Aspe (Populus tremula)

Für dieses Jahr wurde die Zitterpappel zum Baum des Jahres 2026 gewählt. Mit der Entscheidung rückt das Kuratorium Bau des Jahres eine Baumart in den Mittelpunkt, welche für Anpassungsfähigkeit, Artenvielfalt und die natürliche Erneuerung der Wälder steht.

Ihren Namen verdankt die Zitterpappel ihren charakteristischen Blättern. Diese haben lange, abgeflachte Blattstiele und beginnen bereits bei schwachem Wind zu zittern. Das typische Flimmern in den Baumkronen lässt die Zitterpappel schon von Weitem erkennen.

Die Zitterpappel ist eine sogenannte Pionierbaumart. Nach Kalamitäten ist sie oft eine der ersten Baumarten, die freie Flächen wiederbesiedelt. Ihre Samen werden durch den Wind verbreitet, zusätzlich kann sie sich auch über Wurzelausläufer vermehren. Ihre ökologische Bedeutung ist enorm. Zahlreiche Insektenarten nutzen Sie als Nahrungsquelle. Auch Vögel und Fledermäuse profitieren von Lebensräumen, die dieser Baum bietet.

Die Zitterpappel wurde zum Baum des Jahres 2026 gewählt, weil sie, wie kaum ein anderer Baum, für Wandel und Neubeginn steht. Als robuste Pionierbaumart hilft sie bei der Regeneration geschädigter Wälder, fördert die Artenvielfalt und zeigt, wie anpassungsfähig heimische Baumarten sein können.

Die Wahl macht deutlich, dass die Zukunft unserer Wälder nicht nur

von großen und alten Bäumen abhängt, sondern auch von Arten, die mutig neues Terrain erschließen.



Forstbetriebsarbeiten

Wie bereits bekannt, liegt der Arbeitsschwerpunkt in den Sommermonaten im Forstbetrieb in der Pflege der Kulturen und Jungbestände. Pflanzungen müssen vom Unkraut befreit werden, damit die jungen Bäume ungehindert aufwachsen können, Jungbestände erfahren ihre erste Pflegedurchforstung. Hier werden junge Bäume die andere beim Wachsen behindern entnommen, kleingeschnitten und im Bestand liegen gelassen. Das mag auf dem ersten Blick recht unordentlich anmuten, hat aber einen tieferen Sinn: Die geförderten Bäume haben mehr Platz zum Wachsen, die kleingeschnittenen, entnommenen Bäume werden auf der Fläche zersetzt und geben so wieder Nährstoffe an den stehenden Bestand ab. Wildtiere, die durch Fraß Schaden machen kommen schlechter an die noch stehenden Bäume heran. Zusätzlich ist die Beräumung sehr aufwändig und damit teuer. Hier spart der Forstbetrieb nicht nur Geld sondern gewinnt auch kostenlos Verbissschutz und Langzeitdünger.

In den letzten Jahren, die von der Käferkalamität geprägt waren, gab es keine Zeit sich um die Pflege von jungen Beständen so zu sorgen wie es eigentlich üblich ist. Alle Arbeitskräfte waren in der Aufarbeitung der Käferholzmengen gebunden. Mit Zusammenbruch der Käferkalamität im Jahr 2025 bleibt nach Vollendung der Aufräumarbeiten nun wieder Zeit, diese Pflege nachzuholen. Aktuell werden Bestände im Königsholz, an der Leipauer Straße und am Weberberg gepflegt. Hierzu werden Bäume mit dem Harvester entnommen, damit die verbleibenden Bäume mehr Platz und Licht zum Wachsen haben. Diese Arbeiten werden sicher auch noch einige Jahre in Anspruch nehmen. Wir wollen nicht alles mit einem Mal durchpflegen, damit wir auch in den folgenden Jahren Holzmengen für den Verkauf bereitstellen können.

Waldschutz

Das Frühjahr hat vergleichsweise warm und trocken begonnen. Im nördlichen Landkreis sind bereits erste Käferbäume gefunden worden. Im Bereich des Zittauer Stadtwaldes ist es noch ruhig, unserer Waldarbeiter und Förster sind aber tagtäglich auf der Fläche unterwegs und beobachten intensiv die aktuelle Käfersituation. Auf Flächen wo die Fichte komplett geräumt werden musste und wo nur noch einzelne Kiefern, Lärchen und auch Birken stehen geblieben sind, haben wir das Problem, dass diese Bäume, die nicht an Wind und frischer Luft um die Krone gewöhnt sind, weil sie ja im Schutz der Fichten aufgewachsen sind, verstärkt umbrechen bzw. umfallen.

Bitte achten Sie bei trockenem und warmen Wetter besonders darauf, dass keine Waldbrände entstehen. Bitte parken Sie für Ihren Waldspaziergang auf dafür vorgesehenen Flächen. Ein heißer Katalysator oder Auspuff kann bereits erste Flammen an der trockenen Bodenvegetation entzünden. Stehen Fahrzeuge in Waldeinfahrten wird es für große, Schwere Löschtechnik deutlich schwerer schnell in den Wald zu gelangen und entstehende Brände können sich ausbreiten.

Schwarze Ringe an den Bäumen

Vielen ist es sicher bereits aufgefallen. Im gesamten Zittauer Stadtwald sieht man immer mehr Bäume, die mit einem schwarzen Farbring markiert sind. Das kann zwei Gründe haben: zum einen



sind das sehr alte starke Laubbäume, die in den Jahren 1900 und 1920 mit Teerringen versehen wurden. In diesen Jahren wütete ein Schmetterling mit dem recht harmlos klingenden Namen „Nonne“ im Zittauer Stadtwald. Durch die Massenvermehrungen dieses Schmetterlings und dem damit verbundenen Fraß der Raupen dieses Schmetterlings wurden im Zittauer Stadtwald insgesamt etwa 1200 ha Wald vernichtet. Um Bäume vor dem Fraß zu schützen wurden Teerringe an den Stämmen angebracht, die verhindern sollten, dass die Raupen den Baum besteigen können und kahl fressen.

Der zweite Grund der schwarzen Ringe ist deutlich harmloser. Die Förster des Zittauer Stadtwaldes sind aktuell unterwegs und markieren sogenannte Habitatbäume. Das sind Bäume auf denen sich ein besonderer Lebensraum für andere Arten gebildet hat und die dadurch besonders schützenswert sind. Das können Höhlen für Vogel, Fledermäuse und Insekten sein, Baumpilze, Moose und Flechten. Die Bäume werden markiert und in einer Datenbank aufgenommen und erfasst. Wir lassen diese Bäume stehen und nutzen sie nicht. Wir leisten damit aber einen Beitrag für den aktiven Naturschutz.

Da es sich meistens Bäume handelt die zum Beispiel durch Höhlen im Holz aus forstlicher Sicht entwertet wurden haben wir dadurch auch kaum finanzielle Einbußen. Der Zugewinn durch Arten die den Lebensraum Wald schützen ist deutlich höher.

Wegeinstandsetzung

Durch die verstärkte Holzabfuhr in den letzten Jahren wurden auch die Waldwege überplanmäßig beansprucht. Wir setzen diese Wege in der nächsten Zeit wieder instand, damit einem Reibungslosen Naturgenuss im Wald nichts im Wege steht. Ein größeres Bauprojekt in diesem Jahr wird die Instandsetzung des Mittelweges im Wittgendorfer Holz werden. Für die eventuell entstehenden Beeinträchtigungen bitten wir jetzt schon um Verständnis.



VERANSTALTUNGEN

11.07.2026

Klosternacht

Ort: Burg und Kloster Oybin

26.07. - 01.08.2026

Baumhauscamp

Im Ferienlager des Eurohofs Hainewalde ist ein Baumhauscamp zu erleben. Anmeldung unter: www.eurohof-hainewalde.de

30.08.2026

Naturpark-Kinderfest

Im Naturparkgarten Waltersdorf kommen Kinder und ihre Begleiter wieder voll auf ihre Kosten mit vielen Mitmach-Stationen und bunten Rahmenprogramm. Eintritt frei.

jeden 2. und 4. Samstag im Monat

Naturparkführungen

Erkunden Sie die Besonderheiten im Zittauer Gebirge und erfahren Sie mehr über den Naturpark mit unseren Naturparkführern.

Anmeldungen sind über das Tourismuszentrum Zittau möglich.

24.06., 23.07., 12.08., 12.09., 22.10.

Mühlsteinwanderung in Lückendorf

Auf den Spuren vergangener Jahrhunderte rund um den Zigeunerberg. Treff jeweils 10:00 Uhr Parkplatz Kammstraße Lückendorf (Bushaltestelle).

Voranmeldung unter: 035844-72344

07.08. - 09.08.2026

Historik Mobil und Lückendorfer Bergrennen

Zittauer Gebirge

15.08. - 16.08.2026

O-See Challenge

Olbersdorfer See

12.09. - 13.09.2026

12. OL Dreiecksrennen - Motorradrennen

Saalendorf, Jonsdorf, Waltersdorf

13.09.2026

Tag des offenen Denkmals

in vielen Orten

20.09.2026

Leinewebers Pilzwochenende mit Karaseks Naturmarkt

Seifhennersdorf



„Blick auf die Mandau“ Foto:Philipp Herfort



Die Herausgeber der Naturpark-Neuigkeiten

Die Naturpark-Neuigkeiten transportieren Nachrichten rund um den Naturpark sowie zu den Themen Stadtwald, Tourismus und Regionalentwicklung. Sie richten sich an Einwohner, Gäste und alle, die wissen wollen, was sich in unserer wunderbaren Region so tut. Ursprünglich als Waldpost vom Eigenbetrieb Forstwirtschaft der Stadt Zittau herausgegeben, kamen nach und nach weitere Institutionen dazu. Der Forstbetrieb der Stadt Zittau übernimmt die forsttechnische Betriebsleitung und den forstlichen Revierdienst im Zittauer Stadtwald. Hauptaufgabe ist die Sicherstellung einer nachhaltigen Pflege und Nutzung der Waldflächen. Diese Leistung erbringt der Forstbetrieb auf einer vertraglichen Grundlage für weitere regionale Waldbesitzer.

Der Naturpark Zittauer Gebirge e.V. arbeitet daran, die Voraussetzungen im Naturpark für die Erholung dauerhaft zu bewahren.

Die Touristische Gebietsgemeinschaft Naturpark Zittauer Gebirge/ Oberlausitz e.V. fördert einen wirtschaftlichen, umweltverträglichen und sozial verantwortlichen Tourismus im Gebiet der südlichen Oberlausitz. Zu dem betreibt sie professionelles, touristisches Marketing.

Die Regionalentwicklung Naturpark Zittauer Gebirge e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, die Region durch förderwürdige Projekte in sämtlichen Bereichen des Lebens wie z.B. Wohnen, Naherholung, Wirtschaft Umwelt und Bildung aktiv mitzugestalten.

Impressum

Der Forstbetrieb der Stadt Zittau übernimmt die forsttechnische Betriebsleitung und den forstlichen Revierdienst im Zittauer Stadtwald. Hauptaufgabe ist die Sicherstellung einer nachhaltigen Pflege und Nutzung der Waldflächen. Diese Leistung erbringt der Forstbetrieb auf einer vertraglichen Grundlage für weitere regionale Waldbesitzer.

Forstbetrieb der Stadt Zittau

Rosenstr. 3, 02788 Zittau
Telefon: 03583/752 334
E-Mail: forstamt@zittau.de
www.zittau.eu

Fotos:

Baum des Jahres
Schwarze Ringe

Regionalentwicklung Naturpark Zittauer Gebirge e. V.

Echostr. 2, 02785 Olbersdorf
Telefon: 03583/7962664
E-Mail: info@rnzg.de
www.regionalentwicklung-naturpark-zittauer-gebirge.de

Fotos:

Garten der Begegnung

Touristische Gebietsgemeinschaft

Naturpark Zittauer Gebirge/ Oberlausitz e.V.

Markt 9, 02763 Zittau
Telefon: 03583 54 99 40
E-Mail: tgg@zittauer-gebirge.com
www.zittauer-gebirge.com

Fotos:

Abstimmung Deutschland schönster Wanderweg - Oberlausitzer Bergweg (Philipp Herfort)
Fahrt mit der Zittauer Schmalspurbahn (Philipp Herfort)
Fahrt entlang der Umgebendehäuser in Waltersdorf (Philipp Herfort)

Naturpark Zittauer Gebirge e. V.

Windgasse 9, 02799 Großschönau, OT Erholungsort Waltersdorf
Telefon: 035841-38696
E-Mail: zittauergebirge@naturpark-verein.de
www.naturpark-zittauer-gebirge.de

Fotos/Text:

Wünschebaum (Sigrun Löffler)
Naturpark-Kindergruppe und Schwarzstorch (Sigrun Löffler)
Übergabe der Auszeichnungsurkunde (Naturpark Zittauer Gebirge e.V.)
Exkursion zur Naturpark-Konferenz (Alexander Illig)



„Familienabenteuer mit Blick auf den Berg Oybin“ Foto: Philipp Herfort